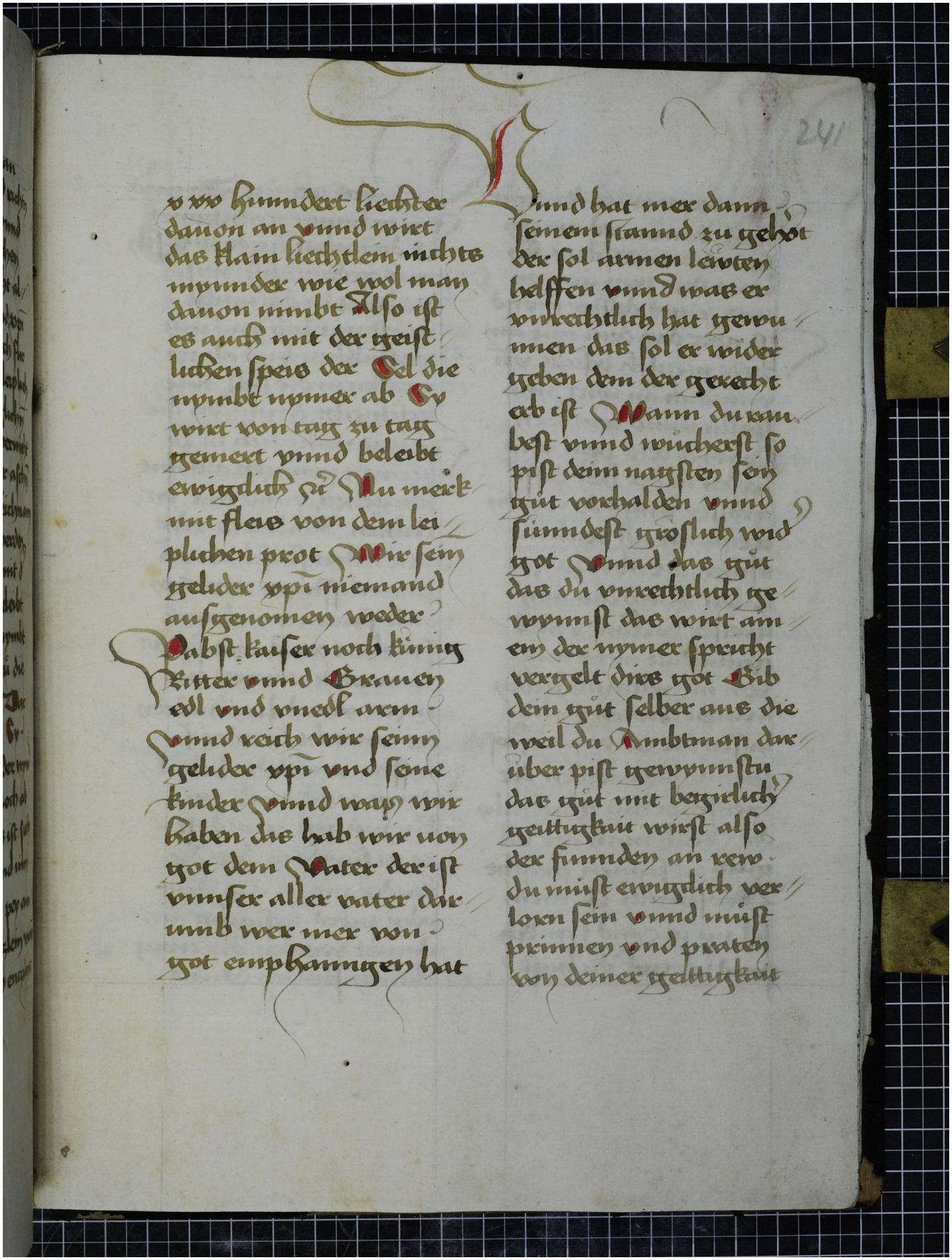
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



241

v vv hunndert liechter
danon an vnnd wirt
das klain liechtlein nichts
mynnder wie wol man
danon nimbt Also ist
es auch mit der geist
lichen speis der Sel die
nymbt nymer ab Sy
wirt von tag zu tag
gemert vnnd belebt
ewigclich ꝛc Nu merk
mit fleis von dem lei
plichen prot Wir sein
gelider vpn niemand
ausgenomen weder
Pabst kaiser noch kiniig
Ritter vnnd Knecht
edl vnd vnedl arm
vnnd reich wir seinn
gelider vpn vnd seine
kinder vnnd wan wir
haben das hab wir von
got dem Vater der ist
vnnser aller vater dar
umb wer mer von
got empfanngen hat
vnnd hat mer dann
seinem stannd zu gebot
der sol armen leuten
helffen vnnd was er
vnrechtlich hat gewu
nnen das sol er wider
geben dem der gerecht
ab ist Wann du ran
best vnnd wucherst so
pist deim nagsten sein
gut vorhalden vnnd
sunnder groslich wird
got Vnnd das gut
das du vnrechtlich ge
wynnst das wirt ain
en der nymer spricht
vergelt dies got Gib
dein gut selber aus die
weil du Ambtman dar
uber pist gewynnstu
das gut mit begirlich
geittigkait wirst also
der sunnden an rew
du must ewigclich ver
loren sein vnnd must
prunnen vnnd praten
von deiner geittigkait